

## **Personenbahn nach Harvesse, Busverkehr im Landkreis Peine, alternative Energie und Starkstromleitung**

*Michael Kramer referiert zum Großraum Braunschweig beim  
Matjesessen in Sophiental*

**„Wie kann der Peiner Landrat in einer Fusion mit Hildesheim mehr Vorteile sehen, wenn er mit anderen Kommunen noch nicht einmal verhandelt hat?“ Beim deftigen Matjesessen benachbarter CDU Ortsverbände im Gasthof „Zur Linde“ in Sophiental, wurde auch heftig über die aktuelle Kreispolitik diskutiert.**

Als Referenten hatte Günter Schmidt von der CDU Essinghausen-Duttenstedt, den Stellvertretenden Vorsitzenden vom Zweckverband Großraum Braunschweig (ZGB), Michael Kramer, eingeladen. Der informierte die rund 40 Christdemokraten bei Fisch, Pellkartoffeln, Bohnen und Speckstippe über Aufgaben und Organisation des ZGB. Behandelt wurden alternative Energien, Windkraft und Klimaschutz, demographischer Wandel sowie Raum- und Verkehrsplanung zwischen Harz und Heide.

„Niemand bezahlt mit seinem Fahrschein die Kosten von Bahn und Bus“, stellte Kramer klar und verwies auf 63 Millionen Euro Steuergeld, die der ZGB an Bahn- sowie 7 Millionen Euro an Busunternehmen jährlich bezahlt, um den öffentlichen Personennahverkehr im Großraum Braunschweig zu garantieren. Allerdings sei die Nutzung auf der Bahnstrecke Braunschweig – Hannover mit täglich 7000 Fahrgästen neben Braunschweig – Wolfsburg auch am höchsten.

„Vielleicht zahlt sich die Hartnäckigkeit der Wendeburger jetzt doch noch aus, denn die Chancen auf die Bahnverbindung Braunschweig : Harvesse werden immer besser“. Durch die Wiederinbetriebnahme der alten Strecke durch VW im Güterverkehr, seien die weiteren Kosten zur Personenbeförderung für das Land Niedersachsen überschaubar und günstig zu realisieren, hofft der Verkehrsexperte.

„Unsere Bürger wollen nach Braunschweig, Wolfsburg und Hannover“, stellte Kramer mit Verweis auf Mobilitätsuntersuchungen fest. Die Verkehrsbeziehungen nach Hildesheim seien nicht nennenswert. Deshalb würden im Landkreis Peine auch wichtige regionale Buslinien mit rund 400 000 Euro vom ZGB bezuschusst, da hier keine kommunale Busgesellschaft betrieben werde. Braunschweig, Wolfsburg, Gifhorn und

Salzgitter organisierten dagegen eigene Busverkehre und trügen die Verluste in Millionenhöhe natürlich selbst.

Kramer sah die Vorteile Peines eindeutig im Großraum Braunschweig als wichtigen Gegenpol zur mächtigen Region Hannover. Ein neuer Landkreis Hildesheim-Peine würde nach seiner Meinung weder in Braunschweig noch in Hannover Einfluss haben.